

Provinzial-Nachrichten.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Monat Juli 1911.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrieverein in Halle gibt folgenden Uebersicht über den Geschäftsgang: Infolge der Fortdauer des Ausstufes ist eine zutreffende Beurteilung...

Rektor Reismann.

Magdeburg, 17. Aug. Rektor Reismann, der Vorsitzende des nahezu 70000 Mitglieder umfassenden Preussischen Lehrervereins, bezieht am 18. August seinen 60. Geburtstag.

Fabrikant Gustav Seidel.

Weimar, 17. Aug. Im beschriebenen Tannroda starb plötzlich der Besitzer und Gründer des umfangreichen Thüringer Kunst- und Emailwerkes in Firma Seidel u. Co., Fabrikant Gustav Seidel.

Uebernahme der Kleinbahn.

Crenzlin, 16. Aug. Die Verhandlungen über die Uebernahme der Kleinbahn durch die Provinz sind nunmehr zum Abschluss gelangt. Die Uebernahme erfolgt am 1. September.

Menddorf, 17. Aug. (Diebstahl.) Am Dienstag morgen gegen 6 Uhr wurden einem Arbeiter in der Leofischen Ziegelei aus dem Schlafräume 50 Mk. gestohlen.

Cosmow, 16. August. (Lohse's Streich) wurde einem Jenefer Kinnod gespielt, der mit einigen Jagdhunden ausgezogen war, um zu den bereits erlegten drei Rebhunden in letzter Zeit auch noch den vierten zu erlegen.

Crottorf, 15. Aug. (Durch den elektrischen Strom getötet) Der Schneidermeister Kurts war damit beschäftigt, Obst abzupflücken, als er mit einem lauten Aufschrei auf den Boden herabstürzte, ohne noch ein Bewusstsein von sich zu geben.

Coswig, 16. Aug. (Eine Million Mark) soll der Schaden betragen, der durch das Feuer in der Chemischen Fabrik entstanden ist.

Aleinbovngen, 15. Aug. (Schachbau.) Die Arbeiten auf der Kgl. Schachanlage nehmen einen guten Fortgang. Der heutige Schach ist bereits bis zu 80 Meter abgeteuft.

Eisenberg, 17. Aug. (Ein Schurkenstreich) ist vergangene Nacht der Hundschäuferei Wiedburg u. Co. geschehen worden. Ein Unbekannter wühlte sich Zugang zu dem Hundesauger zu verschaffen, wo er eine Anzahl Hundesacke stahl.

Gradesleben, 15. Aug. (Unverbesserlich) Der Kaufmannschiff Simonmann, welcher am Sonnabend seinem bisherigen Pächter mit 500 Mk. überschüssige in Sienal festgenommen wurde, ist von neuem schuldig geworden.

Zieglerische Baubau. Untersuchungen für besetzte und streifende Schiffe. Seit vorigem Schuljahr hat die Königlich Preussische Regierung aus Staatsmitteln Zehntausend für bedürftige und würdige Zieglerische ausgegeben, nachdem schon vorher der Deutsche Verein für Ton-, Zement- und Kalkindustrie G. V. zu

demselben Zwecke Mittel aus seiner Mark-Stiftung zur Verfügung gestellt hatte. Da außerdem die Stadt Znanbau, die Handwerker aus Znanbau, der Schiffschiff-Gesellschaft in verschiedenen Teilen Deutschlands jungen Ziegler bei ihrem Aufenthalt in Znanbau mit Geldbesuchen beihilft, kommt es jetzt nur noch selten vor, daß tüchtige und streifende junge Leute mangels genügender Mittel nach nur halbjähriger Schulbesuch die Schule verlassen müssen.

Kunst und Wissenschaft.

Der Negptolog Dieblich. Aus Christiania, 16. August, wird den „A. N.“ geschrieben: Ein Eisbood starb am Sonntag einer der berühmtesten europäischen Negptologen, der Professor an der Universität Christiania, J. D. Dieblich im Alter von 84 Jahren.

Theater und Musik.

Gustav Brecher — Nachfolger Mottis.

Aus München wird der „Magdeburger Zeitung“ gemeldet: Als Nachfolger Felix Mottis an der Münchener Hofoper ist der Hamburger Kapellmeister Gustav Brecher auserselien.

Mottis' Waise wurde Donnerstag auf dem Münchener Badfriedhof in Gegenwart der Witwe, der Kammerjägerin Mottis-Fahnenber, des Sohnes und des Privatsekretärs in aller Stille beige. J. Anfangs war wohl geplant, die Waise in Wien bestatten zu lassen, doch haben sich die Verhandlungen hierüber allzu sehr in die Länge gezogen.

Ein Theaterdirektor verkurven.

Nach einer Meldung der „Borlumer Abendzeitung“ ist der Leiter des augenblicklich dort gastierenden Wilhelmshovener Wilhelmstheaters, Theaterdirektor Steinert, seit einigen Tagen purlos verkurven. Die Bühnemitglieder blieben in großer finanzieller Bedrängnis zurück; sie beschloßen, auf Teilung weiterzugehen. Vor seinem Verkurven soll Steinert noch die Dreifachheit gehabt haben, seine Bühnemitglieder für vertragsbrüchig zu erklären.

Bühnendramatik.

„Der tolle Wille“ ist der Titel eines neuen Einakterzyklus des Wiener Autors Friedrich Pogres.

Im Besinden des Dichters Edmund Holland ist ein Telegramm aus Bapone zufolge im Laufe des Tages eine Beförderung eingetreten. Die letzte Nacht war verhältnismäßig gut. Koltun zeigte, laut „B. T.“, sogar guten Humor, trotzdem er arge Schmerzen zu erleben hat.

Thalios Not in Cetinje. Das Theater in Cetinje, das aus Anlaß der vorjährigen Krönungsfeierlichkeiten gegründet wurde, mußte, laut „B. T.“ schon wieder geschlossen werden. Das Theater hatte in der kurzen Zeit fünfmal seinen Direktor gewechselt! Alle Mitglieder wurden jetzt sofort entlassen. Die Montagenzettel scheinen im Gegenfall zu ihrem Versprechen, der bekanntlich selbst Theaterstücke geschrieben hat, den Wurzeln nicht sehr hoch zu sein.

Vermischtes.

Neue Zustände.

Aus Kopenhagen wird berichtet: Der Direktor einer Kohlengesellschaft in Spitzbergen, der soeben nach Christiania zurückgekehrt ist, erzählt, daß die Zustände auf der Insel wegen ihrer widerrechtlichen ungerichteten Stellung vollständig anarisch sei. Alles was erreichbar war, wurde zerstört und verwüthet. Trotzdem mehrere der Täter bekannt sind, sei es unmöglich, sie unter jeglichen Umständen zur Verantwortung zu ziehen.

Die Beschränkung der Wasserentnahme für die Springbrunnen und die Straßenreinigung, die der Magistrat von Berlin verfügt hatte, um die Vertheilung der stark in Anspruch genommenen Wasserwerke nicht zu gefährden, ist mit dem Witterungsumschlag sofort wieder aufgehoben worden.

Ueberblick im Etat der Stadt Hannover. In der letzten Sitzung der städtischen Kollegien machte Stadtdirektor Trau bekannt, daß der Abschluß des städtischen Etats für 1910/11 ein plus von 820 000 Mark ergab. Der Ueberblick beträgt gegen den Voranschlag 220 000 Mark.

Eine Betrugsaffäre, in welcher zwei Offiziere und eine bekannte Ledebare eine große Rolle spielen, beschäftigt zurzeit die Berliner Kriminalpolizei. Man fand auf einem Deutnant Günther Schmidt aus Tilsit, der vor einiger Zeit fahnenflüchtig wurde, nachdem er betrügerische Schulden in Höhe von 40 000 Mk. gemacht hatte.

Wein Baden ertrunken. Der Opernsänger Heinrich Seele vom Schillertheater ist auf einem Ausflug bei Alenwerder vor den Augen seiner Familie beim Baden ertrunken.

Schadenfeuer. Die Kunstmüllfabrik und Färberei von Carl Hans u. Co. in Dornhüt wurde durch ein Großfeuer zerstört. Viel Borräte verbrannten. Der Schaden ist bedeutend.

Spiritusengpflanz. Wie aus Semlin gemeldet wird, fand auf dem dortigen Bahnhof beim Umfüllen von Spiritus aus einem defekten Wagen in einem anderen Wagon eine Explosion statt, bei welcher ein 5 Jahre alter Lebensgefährlich, 20 andere mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Unglück in einem Steinbruch. In einem Steinbruch bei Gönnersdorf entlief sich während der Vorbereitung eines Spreng-

schusses dessen Ladung. Der Lademeister wurde sofort getötet und furchtbar verkrüppelt, zwei Arbeiter erlitten im Gesicht schwere Verletzungen.

Fernleben. In Jugenheim am der Bergstraße wurde nach längerer Pause ein hartes Erdbeben aufgezeichnet. Der Herd lag noch unbestimmt, jedoch sehr entfernt.

Automobilunfall. Auf der Fahrt von Oberammergau nach Etal verunglückte das Automobil eines Amerikaners dadurch, daß seinem Chauffeur eine Kränke in Auge floß und der Mann, durch den plötzlichen Schmerz gezwungen, die Steuerung losließ und nach dem Auto griff. Im nächsten Augenblick fuhr der Wagen zur Seite, überfuhr eine alte, auf Krüden formenartige Stein, schoß über einen Kieshaufen hinweg gegen einen Baum, an dem er zu seinem Glück hängen blieb, denn sonst wäre der Wagen über die Böschung abgeglitten. Die Anstöße sind alle verlest, darunter eine Dame ziemlich schwer. Sie wurde mittels Kränkenwagen nach München gebracht.

Ermerdet. Im Woteler Walde bei Prag wurde die Leiche einer hochgestellten Frau aufgefunden, die vermutlich ermordet wurde. Der Täter ist unbekannt.

Zwei Menschen verbrannt. In Kalous in Nordböhmen brannte ein Haus ab, wobei die Hausbesitzerin und ihre fünfjährige Nichte in den Flammen umkamen. Der Hausbesitzer und seine Tochter erlitten bei der Rettung der übrigen vier Kinder aus dem brennenden Gebäude lebensgefährliche Brandwunden.

Gerettet. Der Dampfer „Ardbandi“ ist mit einem der beiden vermisten Boote des am 14. August bei Kap Guerdajui getriebenen Dampfers „Fisfite“ angekommen. In demselben befanden sich der erste Offizier und fünf Mann der Besatzung.

Riesiger Dorfbrand. Der Draht bringt aus Fuda die Kunde, daß in der Ortschaft Saragos 48 Wohnhäuser und 132 Nebengebäude niedergebrennt sind.

Sacharin im Damenloft. Aus Zittau wird der „Ch. N.“ geschrieben: Außerordentlich „löblich“ ist an der schicksalshüßigen Grenze wegen des hohen auf ihm ruhenden Jokes der Schmuggel von Sacharin, auf den die Grenzämter denn auch ein besonders hartes Auge haben. Jetzt hat man in Grottau zwei des Schmuggels verdächtige Frauen festgenommen, die mit dem feinsten Süßholz, je 10 1/2 Kilo, ihr Korsett gestützt hatten. Der Materialwert dieser beschlagnahmten 21 Kilo betrug über 600 Kronen. Ferner wurden auch bei einer in der Weberstraße in Zittau wohnhaften Frau vier mit Sacharin gefüllte Korsetts gefunden, die zusammen das fastliche Gewicht von 44 Kilo aufwiegen.

Mäuer in einem Hofraum. Ein Telegramm aus Budapest berichtet: Am Donnerstag nachmittag drangen drei Unbekannte in ein Privatpostamt am Artillerie in ein und forderten von dem dort befindlichen zwei Weimannipulanten Geld. Als diese dies weigerten, zogen die Mäuer Revolver und drohten, die Mäuer niederzuschleichen. Darauf übergaben die Beamten der Polizei der Raffe, tausend Kronen, worauf die Verbrecher flüchteten.

Verurtheilt — eine Strafe für Streikbrecher. Die französischen Gewerkschafter, die Syndikatslisten, haben eine dramatische Strafe für Streikbrecher erlitten. Wie das Organ der Arbeitervereinigungen „La Bataille“ mitteilt, hat die Gerechtigkeit-Komitee der organisierten Bauarbeiter beschlossen, alle Kaffeehäuser, Restaurants, Weinstuben zu konfiszieren, die Streikbrecher irgend welche Getränke verkaufen. Schwarze Plakate mit den „Verurtheilten“ an der guten Gasse hängen in sämtlichen, von Pariser Arbeitern besuchten Lokalen aus. Jede Unzufriedenheit, in der ein von der Gewerkschaftsleitung verheimer Arbeiter Getränke erhält, kommt auf die schwarze Plakate und darf von keinem organisierten Arbeiter bedient werden. Die Galtwirte müssen nun wählen zwischen Syndikatslisten einerseits und Streikbrechern und Verurtheilten andererseits. Ein Glas für die Streikbrecher ist nur, daß die Verwaltung der Pariser Wasserwerke von dem Postamt nicht getroffen werden kann.

Luftschiffahrt.

Der bekannte Flieger Hans Bruno weist, laut „A. N.“, kurz in Finnland. Kürzlich nahm er an einem internationalen Meeting in Helsinki teil und errang nicht weniger als fünf Siege. Er benutzte das 100-Meter, 200-Meter, 400-Meter, 800-Meter-Laufen und das 110-Meter-Hürdenlaufen als Erster. Die 200 Meter legte er dabei in 22.2 Sekunden und die 400 Meter in 50 Sekunden zurück.

Heroplän-Anfälle. Der Flieger Bertolotti ist am Mittwoch nachmittag auf dem Mailänder Flughafen aus 1000 Meter Höhe abgestürzt. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert. Der Flieger wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt. — Der bekannte französische Flieger Vedrines unternahm mit seinem Morano-Einbinder einen Flug von Paris nach Trouville. Bei der Ankunft wurde er von einer tausendköpfigen Menge empfangen; er flüchtete jedoch kurz vor der Landung mit seinem Apparat ins Meer. Vedrines wurde unerleuchtet von einem Boote gerettet. Der Einbinder wurde total zertrümmert.

Ein Brandflugplatz in Weimar finden, laut „D.“, am Sonntag, den 20. August, nachmittags 5 1/2 Uhr große Schauluft statt. Außer einem Wright-Apparat (Doppeldecker), gefeuert von dem bekannten Flieger Schauenburg, und aus Olier-Verlin auf seinem Einbinder „Lauke“ fliegen.

Schleifliche Flugtage finden am kommenden Sonnabend und Sonntag in Schweinitz unter dem Ehrenvorsitz des Fürsten Pleß statt. Teilnehmen sollen König, Vorkämmerer, Janitschei und Rajnt jein.

Auf allen Gebieten der industriellen Betätigung führt der Konkurrenzkampf zu Frittionen, welche schließlich nicht anders, als durch den Richter zum Austrag gebracht werden können. So haben die Kumbacher Erzwerke in der letzten Zeit getrauer Zeit gegen den von mehreren hiesigen Brauereien geübten Mißbrauch der Bezeichnung „Kumbacher Bier“ mit dem Namen: „Kumbacher“ zu kämpfen.

Wie früher das f. schiffliche Oberlandesgericht Dresden, so hat nunmehr jetzt auch das f. Landgericht Stralsburg i. Schl. in einem Urtheile entschieden, daß unter „Kumbacher“ nur eine in Kumbach selbstgebrannte Bierforte zu verstehen sei, und daß die Bezeichnung: „Kumbacher Bier“ allgemein als Herkunftsbezeichnung angesehen wird. Demgemäß hat das genannte Landgericht eine Stralsburger Brauerei, welche auf Plakaten und auf Bieruntersätzen ihr Bier als Kumbacher bezeichne, zur Unterlassung dieser Bezeichnung bei Werbung einer Strafe von 500 Mark für jeden Zuwiderhandlungssatz und in die Prozeßkosten verurteilt. In den Gründen des Erkenntnisses ist ausgeführt, daß durch die Angabe: „Kumbacher“ der Eindruck erweckt wird, als ob das edle, im Breite hochstehende und in weiten Kreisen besonders geschätzte Kumbacher Bier zu haben sei, während in Wirklichkeit es sich nur um eine Nachahmung handelt.

Es schweben noch mehrere bezügliche Prozesse, deren Ausgang nach den bereits vorliegenden Präjudizien nicht zweifelhaft sein kann.

